

Materialien des 14. und 15. Plenums studiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und die Diskussion in der Parteipresse zeigen mir jedoch, daß wir uns noch nicht in jeder Beziehung als kämpferisches Kollektiv bezeichnen können.

Unsere Grundorganisation legt an ihre ideologische Arbeit und die gesamte Führungstätigkeit den Maßstab an, den die Wahldirektive des Zentralkomitees setzte: allseitige und termingerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971! Auf unserer Berichtswahlversammlung spielten der Wettbewerb zur Erfüllung der Planaufgaben, vor allem der Exportauftrag, in Menge und Sortiment, termin- und vertragsgerecht und die komplexe sozialistische Rationalisierung erneut eine große Rolle.

### Erfolge sind für uns kein Ruhekitzen

Eine gewisse Antwort auf die Frage, inwieweit unsere Grundorganisation bereits ein kämpferisches Kollektiv ist, gibt die Einbeziehung aller Betriebsangehörigen in den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Es hat vieler Diskussionen unserer Genossen bedurft, um manche Schwierigkeiten und Vorbehalte aus dem Weg zu räumen, um in allen 22 Brigaden den Standpunkt der Parteiorganisation durchzusetzen.

Dieser Kollektiv in den Parteigruppen erarbeitete und in der Mitgliederversammlung beschlossene Standpunkt sah von vornherein vor, daß kein Brigademitglied zurückgelassen wird, daß mit allen Kollegen über die Brigadeverträge und ihren persönlichen Beitrag zum so-

zialistischen Arbeiten, Lernen und Leben gesprochen wird. Allein das war schon dazu angetan, die vertrauensvollen Beziehungen zu den parteilosen Kollegen zu verbessern, ihre Probleme, Vorstellungen, aber auch ihre Sorgen und Nöte besser kennenzulernen. Das gilt meiner Meinung nach sowohl für die tägliche politische Massenarbeit, als auch für die allseitige disziplinierte Planerfüllung, die sozialistische Rationalisierung und den Wettbewerb. Dafür ein Beispiel. Als im letzten Jahr plötzlich durch fehlende Gußteile die Planerfüllung ernsthaft gefährdet war, fragten viele Kollegen die Genossen, wie unter diesen Bedingungen der Plan erfüllt werden soll. Jetzt hieß es schnell handeln. Die Parteileitung beriet die Situation mit den leitenden Genossen des Werkes sowie den Parteigruppen des Produktionsbereiches. Gemeinsam wurde der Ausweg gefunden. Die notwendigen Gehäuseteile wurden im eigenen Betrieb als Schweißkonstruktion gefertigt und die tägliche, disziplinierte Planerfüllung gesichert.

### Wenig Papier — lebendige Arbeit mit den Menschen

In unserer Parteileitung gibt es wenig schriftliche Festlegungen. Wir sind der Meinung: Das wichtigste ist die unmittelbare Arbeit mit den Menschen. Stets werden alle sich aus den Beschlüssen für unsere Grundorganisation ergebenden Schlußfolgerungen im Leitungskollektiv gründlich beraten. Es werden exakte Verpflichtungen für unser ganzes Parteikollektiv daraus abgeleitet und durchgesetzt.

schaftlichen Entwicklung von heute fehlen. Wir müssen uns also in Zukunft vielmehr um die persönliche Weiterentwicklung unserer Genossen kümmern. Hierzu gehört auch die praxisnahe Durchführung des Parteilehrjahres, um alle mit dem notwendigen Wissen! auszurüsten. Dazu muß natürlich jeder den notwendigen Willen auf bringen, sich selbst in die Werke der

Klassiker des Marxismus-Leninismus und in die Beschlüsse unserer Partei zu vertiefen und nicht nur darauf zu warten, etwas vermittelt zu bekommen. Bei Problem Diskussionen in den Mitgliederversammlungen mußten wir erkennen, daß ein Teil der Parteimitglieder die aufgeworfenen Fragen nicht verstanden hat und daß sie demzufolge in den Kollektiven auch nicht auf treten. Unsere Schlußfolgerung daraus ist, die Versammlungen exakter auszuwerten und nicht einfach etwas Neues auf

die Tagesordnung zu setzen. Gut bewährt haben sich dabei spezielle Problemdiskussionen, wo viele Fragen beantwortet und geklärt werden konnten. Ein Mangel in unserer Arbeit besteht noch darin, daß sich über die Ebene der APO hinaus nur wenige verantwortliche Funktionäre bei uns sehen lassen. Es bedarf aber unbedingt einer besseren Zusammenarbeit mit den übergeordneten Leitungen.

Siegfried Kempe  
APO-Sekretär im VEB  
Braunkohlenkombinat Bitterfeld

DK^taUTDKWOn